

## **Gesundheitsaudit für Kindertagesstätten – Qualitätsbericht**

**Umgebung:** Unsere Kindertagesstätte liegt im Falkenhagener Feld. Dieser Ortsteil ist geprägt durch mehrgeschossige Wohnsiedlungen nördlich der Falkenseer Chaussee. Im Süden und Westen schließen sich Einfamilienhäuser mit Gärten an. Im Einzugsbereich befindet sich die Siegerlandschule. In der näheren Umgebung gibt es ein vielfältiges Freizeitangebot (Bücherei, Abenteuerspielplätze, Park, Wald, Jugendfreizeiteinrichtungen, Schwimmbad).

**Betreute Familien:** Gemischte Bevölkerungsstruktur mit unterschiedlichem sozialen Status. Einkind- und Mehrkindfamilien, alleinerziehende Eltern, sowie 50% der Kinder mit Migrationshintergrund in der Kita.

Unsere Kindertagesstätte bietet Platz für 120 Kinder im Alter von eins bis sechs Jahren, auch für Kinder mit erhöhtem Förderungsbedarf.

**Die Gruppenstruktur** in unserer Einrichtung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Kleinere Kinder benötigen überschaubare Bedingungen und ihre „Bindungsperson“ an ihrer Seite. Unsere ein- bis dreijährigen Kinder werden im Erdgeschoss von unseren drei Vollzeit-Erzieherinnen in atmosphärisch anregungsreichen, liebevoll gestalteten Räumen in ihrer Entwicklung begleitet. Die Ausstattung und das Material orientiert sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder und werden den verschiedenen Bildungsbereichen gerecht.

Dem Prinzip der Altersmischung folgend, halten sich die drei- bis sechsjährigen Kinder überwiegend im Obergeschoss der Kita auf und werden von sechs Erzieherinnen begleitet.

In unserem Konzept ist die Angebotsstruktur festgelegt (wer, wann, zu welchem Bildungsbereich mit den Kindern arbeitet).

Unsere Kinder im Alter von circa drei bis sechs Jahren werden von sechs Kolleginnen, Praktikanten und anderen Helfern betreut.

## **Gesundheitsfaktoren:**

Die hellen freundlichen Räume in unserer Kindertagesstätte sind durch Schiebetüren miteinander verbunden. Nach Bedarf können sich die Kinder abgrenzen oder werden durch die Transparenz der Räume angeregt, sich in andere Bereiche der Kindertagesstätte zu begeben. Wir können unterschiedliche künstliche Lichtquellen nutzen. Wir legen großen Wert auf ästhetische Gestaltung der gesamten Kindertagesstätte. Dazu gehören selbstverständlich Verschönerungs- und Renovierungsarbeiten. Unsere Kindertagesstätte ist 1999 in Betrieb genommen worden und somit nach den gültigen Baustandards für Kindertagesstätten erbaut. Das Mobiliar entspricht überwiegend dem ergonomischen Standard (Tische und Stühle für die Kinder, Büroausstattung, eigenes Büro für die Erzieherinnen zur Bewältigung der schriftlichen Arbeiten, ein gut ausgestattetes Besprechungszimmer, Ruheraum für das Personal). Wir haben noch einen Bedarf an speziellen ergonomischen Stühlen für die Mitarbeiterinnen in den Fachräumen und zwei Stehstühlen für unsere Wirtschaftskräfte. Für die Pausen werden wir noch eine Entspannungsliege anschaffen. Hinter dem Gebäude, gegen den Straßenlärm geschützt, liegt im Südwesten der Garten der Kindertagesstätte. Für die Kinder der verschiedenen Altersgruppen sind ein differenzierter Außenspielbereich sowie unterschiedlich gestaltete Räume im Haus mit verschiedenen Bewegungs- und

Wahrnehmungsmöglichkeiten vorhanden. Sie können ihren Bedürfnissen nach Ruhe oder tätig sein mit unterschiedlichsten Materialien nachgehen. Hängematten, Gymnastikbälle, ein Schwungtuch, Igelbälle zur Massage, Stelzen, Akrobatik-Teller u.v.m. gehören zu unserem Inventar. Wir dürfen den Turn-/ Theaterraum des nahe gelegenen Jugendfreizeitzentrums nutzen.

In unserer AG Ernährung wird gekocht und gebacken. Die Kinder lernen unterschiedlichste Lebensmittel und ihre Zubereitung, Küchentechniken, Esskulturen und Benimm-Regeln kennen.

Sie können auch bei der Zubereitung der Mittagsmahlzeiten helfen. Sparsam gehen wir mit Energie und Wasser um. Mülltrennung ist für uns selbstverständlich.

### **Kindergesundheit:**

Wir nehmen die Kinder ernst und lassen sie in unserem Schutz viel ausprobieren.

Kinder werden regelmäßig beobachtet.

Die unterschiedlichen Kompetenzen der Kinder werden geschätzt, Entwicklungsverläufe beachtet, Lerngeschichten werden geschrieben.

Individuelle Förderung der Kinder durch eine vielfältige Angebotsstruktur (evtl. zusätzliche Hilfe von Therapeuten/ Stützerziehern) wird praktiziert.

Sanfte Eingewöhnung nach H.J. Laewen ermöglicht den Kindern einen guten Start in die Institution Kita.

- Arbeit in kleinen Gruppen
- die Kinder entscheiden, was sie wo, mit wem machen
- Entwicklungsgespräche mit Eltern zweimal jährlich
- Rückzugsmöglichkeiten
- Zahnhygiene/ Körperhygiene/ Kontrollen durch das Gesundheitsamt
- Kontrolle der U-Untersuchungen
- Zuständigkeit der Erzieher für bestimmte Kinder
- im Morgenkreis um 9.30 Uhr wird der Tag besprochen, Aktuelles, Angebote etc.
- tägliche Sprachförderung nach Zvi Penner/ Schriftsprache kennen lernen
- Frühstück und Mittagessen nehmen die Kinder nach freier Wahl ein
- die Mahlzeiten werden von einer Kollegin im festgelegten Zeitraumbegleitet
- eigene Küche, Geflügel-, Fisch- und Vollkornprodukte
- Bezugsquellen auch biologisch/ regional
- Rücksichtnahme auf kulturelle Hintergründe und Krankheiten
- Themenelternabende/ Seminare zur Ernährung
- Übergang Kindergarten/ Schule wird ein Jahr vor Schulbeginn besonders beachtet (Schulen kennen gelernt, Schulweg geübt, Lehrerin eingeladen/ besucht, Hort besucht, Sprachförderung und Verkehrserziehung verstärkt und der Abschied von der Kindergartenzeit ritualisiert)

### **Kita-Kultur/ Kita-Klima:**

Gesundheitsförderung wird in den unterschiedlichen Bereichen unserer Kindertagesstätte praktiziert und ist in unserer Konzeption festgeschrieben.

In den verschiedenen Gremien können alle Beteiligten an Entscheidungsprozessen teilnehmen. Durch eine klare Aufgabenverteilung, zugeordnete Arbeitsbereiche und geregelte Ablaufstrukturen gibt es im Alltag eine Orientierung für alle Mitarbeiter, Kinder und Eltern. Alle gemeinsam, gestalten regelmäßig Feste und andere Veranstaltungen.

Fortbildungen/ Seminare finden regelmäßig statt. Jede Mitarbeiterin qualifiziert sich zu ihrem Fachbereich. Kommunikativ und kooperativ unterstützen sich alle Kollegen, um die vielen Aufgaben im Alltag zu bewältigen. Und es ist wichtig, dass sich alle wohlfühlen.

### **Gesundheit für Pädagogen und technisches Personal:**

Mit unterschiedlichen Maßnahmen sorgt jede Kollegin für die Erhaltung ihrer Gesundheit. Die Bedeutung von individuell geplanter Freizeit und geplanten Entspannungsphasen ist uns bewusst. Wir können den Kindern ein gutes Vorbild sein. Regelmäßige Erst-Helfer-Ausbildung findet statt.

### **Kinder gesund entwickeln:**

#### **(Entdecken, Erfahren, Erleben, Spielen, Lernen)**

Pädagogischer Ansatz: Alles was wir Kinder geben können sind Wurzeln und Flügel. (neuseeländisches Sprichwort). Dieses Sprichwort deckt sich inhaltlich mit unserem heutigen Bild vom Kind, nämlich den Kindern im Schutz der Bindung (Wurzeln), Freiheit einzuräumen, damit es selbst tätig und erforschend handelnd, wachsen und selbstbestimmt lernen kann (Flügel).

Wir orientieren uns an den Lebenswelten der Kinder, das heißt wir arbeiten nach dem Situationsansatz. Grundlagen sind unter anderem unterschiedlichen reformpädagogische Ansätze, das Berliner Bildungsprogramm und das Sprachprogramm von Zvi Penner.

Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit sind kreatives gestalten und experimentelles Erkunden der Naturwissenschaften.

Beantwortung der Unterpunkte siehe oben.

### **Sicherheit:**

- verantwortungsvoller Diensteseinsatz der Mitarbeiter
- Haus durch eine Alarmanlage gesichert
- Brandschutzmelder im Haus
- Brandschutz entspricht den amtlichen Vorgaben
- Zusammenarbeit mit der Unfallkasse
- Wartung der Spielgeräte

### **Partnerschaften für Gesundheit:**

- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/ Ärzten ist gewährleistet
- Übergänge werden gestaltet
- am Projekt „Ich geh‘ zur U – Und du?“ nehmen wir teil
- Eltern werden unterstützt, die Entwicklung ihrer Kinder zu fördern (Entwicklungsgespräche, Fachelternabende mit internen und externen Moderatorinnen)
- Elternvereine werden jährlich gewählt: Elternvertreter werden von der gesamten Elternschaft gewählt
- diese wählen aus ihrem Gremium die Gesamtelternvertreter und diese den Kita-Ausschuss
- Aufgaben: die Eltern können sich in diesen Gremien für die Rechte ihrer Kinder stark machen und werden an wichtigen Themen beteiligt

- Köchin bildet sich regelmäßig weiter, Speiseplan in Absprache mit Erziehern/ Leitung
- Wirtschaftskräfte arbeiten mit pädagogischem Personal zusammen

### **Qualitätsmanagement:**

- Vorgaben von Qualitätskriterien vom Träger
- Erstellung einer Konzeption
- interne Evaluation zu den verschiedenen Bildungsbereichen/ Überarbeitung der Konzeption nach Bedarf
- Zielvereinbarungen (Leitung/ Erzieherinnen – Leitung/ Fachvorgesetzte)
- Kitaausschuss/ Elternvertreter
- zweimal jährlich Mitarbeiter-/ Vorgesetzten-Gespräche
- Fortbildungen im Team und individuell jährlich
- Transparenz der unterschiedlichen Aufgaben und Zeitschienen
- wöchentliche Dienstplangestaltung und Dienstbesprechungen
- einmal jährlich „Tag der offenen Tür“

An den unterschiedlichen Präsentationen für die Öffentlichkeit arbeiten wir. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien gestaltet sich zunehmend schwieriger. Die Familienverhältnisse mit sozial schwierigem Hintergrund nehmen zu. Der Antrag zur Umgestaltung der Kita zum Familienzentrum wurde leider abgelehnt. Wir benötigen aber immer öfter Fachkompetenzen für die Begleitung der Familien.

Am 09. Juni 2009 besteht unsere Kindertagesstätte zehn Jahre. Wir sind ein relativ konstantes Team und können unsere unterschiedlichen Kompetenzen immer besser nutzen. Jede Kollegin spezialisiert sich auf einen Fachbereich ihrer Wahl. So können die Kinder sich Weltwissen aus den verschiedenen Bildungsbereichen gemeinsam mit Mitarbeiterinnen aneignen, die selbst Spaß am Thema haben.

Wir bedanken uns für die vielen Anregungen/ Kriterien und werden auch in der Zukunft unsere Arbeit zur Qualität Gesundheit überprüfen.

Berlin, den 08.08.2008